Wer uns inspiriert

➔ Unter dem Motto „Den Armen eine Stimme geben“ setzt sich die [Christliche Initiative Romero \(CIR\)](#) in Münster seit 1981 im Sinne ihres Namensgebers, des 1980 ermordeten und endlich selig gesprochenen salvadorianischen Erzbischofs Oscar Arnulfo Romero, für Arbeits- und Menschenrechte in Ländern Mittelamerikas ein. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Unterstützung von Basisbewegungen und Organisationen – vor allem für Frauen – sowie die Kampagnen- und Bildungsarbeit in Deutschland. Letzteres manifestiert sich u.a. in Kampagnen (und Materialien) zu Themen wie Saubere Kleidung (Bekleidungsindustrie), öko-sozialer kirchlicher Einkauf, oder ethischer Konsum (ohne Ausbeutung entlang der Produktions- und Lieferkette, z.B. von sog. Konfliktmineralien).

➔ Die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit entstand aus dem Ökumenischen Rat der Kirchen heraus. Ihr Ziel ist eine gerechte, partizipatorische und zukunftsfähige Gesellschaft – weltweit. Sie verfolgt dieses Ziel im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens, bei dem Eigeninitiative und Teilhabe der Menschen im Zentrum stehen. Die internationale Genossenschaft [Oikocredit](#) (Hauptsitz im niederländischen Amersfoort) unterstützt seit 1975 Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und kleinere Unternehmen in vielen armen Ländern mit fairen Krediten aus unseren fairen Geldanlagen – angesichts des aktuellen Weltgeschehens auch eine wirksame Maßnahme zur immer wieder geforderten Bekämpfung von Fluchtursachen. Aus diesem Grund hat Oikocredit in letzter Zeit die Investitionen in kleinbäuerliche Landwirtschaft und erneuerbare Energien (Zugang zur Stromversorgung) verstärkt. Der westdeutsche Förderkreis mit dem Sitz in Bonn betreut die Anleger bei Oikocredit.

➔ Die Voraussetzungen für einen fairen Handel mit den Ländern des Südens sind uns ein wichtiges Anliegen. Dazu pflegen wir die gelegentliche Zusammenarbeit mit ökumenischen Initiativen wie [Südwind](#), dem Institut für Ökonomie und Ökumene in Bonn, dessen Forschen und Handeln auf dem Zusammenhang von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung basiert.

Hier einige Stimmen über Südwind:

Dr. Gregor von Fürstenberg, Vizepräsident Missionswerk missio: "SÜDWIND ist anders und ich denke, dass dies als Kompliment verstanden wird. Wenn etwas von SÜDWIND kommt, wissen wir es hat Hand und Fuß und ist schlicht gut."

Bernd Klaschka, Hauptgeschäftsführer Adveniat: "Sorgfältig analysiert SÜDWIND wirtschaftliche Zusammenhänge und Verstrickungen multinationaler Unternehmen, deren Auswirkungen in Lateinamerika oft drastisch zu spüren sind. Die wissenschaftlichen Analysen und Expertisen von SÜDWIND geben uns verlässliche Hintergrundinformationen und helfen, insbesondere die wirtschaftliche und soziale Dimension besser zu erfassen."

Nikolaus Schneider, ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD: "SÜDWIND hat die Sichtweise der Länder des Südens stärker in unseren kirchlichen und gesellschaftlichen Dialog eingebracht. Die Studienarbeit gibt eine verlässliche Basis, um den Stimmen aus den Ländern des Südens Gehör zu verschaffen."